



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2429. Des Kurfürsten Joachim`s Bewilligung für die Stadt Krossen
Pfenninge münzen zu lassen unter den Bedingungen, worunter die Stadt
Frankfurt dies Recht ausübt, vom 6. Dezember 1509.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

Ex commissione domini Joachimi — Johannes schraghe etc. — — — —
 — — — — — electoris — — — Secretarius subscripsit. Auscultata est presens Copia
 per me Andream halsen, Imperiali auctoritate notarium publicum, Et concordat cum
 vero originali, quod protestor manu propria.

Original-Copie im Raths-Archiv zu Werben.

2429. Des Kurfürsten Joachim's Bewilligung, für die Stadt Croffen Pfennige münzen zu
 lassen unter den Bedingungen, worunter die Stadt Frankfurt dies Recht ausübt,
 vom 6. Dezember 1509.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim etc., Bekennen vñnd thun kunt offentlich
 mit disem briue vor vnns, vnser erben vñnd nachkomen Marggrauen zw Brandem-
 burg vñnd sunst ydermeniglich, die Inn sehen, horn oder lesenn, Als wir dann vñnd
 vnnsers stats, darein vnns der almechtig gott gesaczt vñnd fursehen, auch sunderlicher
 angebornner tugent wegen, billig geneigt sein vnnsere getrewe vñndertan vñnd verwan-
 tenn billich vñnd mehr vor andern zu furdern vñnd mit gnadenn zu begaben; deshalb
 wir auch betracht vñnd erkannt dy getrewen langen vñnd gehorsamen dinste, dy vns
 vñnd vnnsere herfschafft vnnsere liebenn getrewenn Burgermeister vñnd Rathmann vnnsere
 Stat Croffenn lanngzeith her gar scheinbarlichen vñnd fleissigen getan vñnd hinfur
 mehr wol thun konnen, solenn vñnd mügen; darumb vñnd auch von besunder gunst
 wegen vñnd gnedigs willens, habenn wir Inen, den genanten Burgermeistern vñnd Rath-
 mannen vñnd Iren nachkomen, vergunt vñnd zugestatt vñnd erlawbt, das sy zu Crof-
 fen Inn vnnsere Stat pfennig munczen mügen zu yder zeit mit aller freiheit vñnd ge-
 rechtigkait vñnd benemlich am gehalt von feinem silber, schrotten vñnd aufgaben, wi
 vnnsere liebe getrewen Burgermeister vñnd Rathmannen vnnsere Stat Franckfurt an
 der oder dy pfennig muncz bisher aufs begnadung vnnsere herfschafftenn vñnd vorfa-
 ren gehabt, die noch habenn vñnd munczen, auch wardiren vñnd probiren lassen, des
 sy sich also an Inen belern vñnd erkunden, Auch die form vñnd maß dar Inn halten
 sollen. Wir vergunen vñnd zugestatten vñnd erlawben Inen auch vñnd iren nachkomen
 pfennige zu Munczen, wy obftett, die weill sy vnns verwanth sein vñnd nicht abgelost
 werdenn, In gegenwirtiger kraft vñnd macht dicz briues. Doch behalten wir vns für
 vnns vñnd vnnsere erben vñnd nachkomen hir Innen vor alles, das sich dieselben vnnsere
 herfschafftenn vñnd vorfahren gegen den vnnsern von Franckfurth vorbehalten ha-
 ben. Wir wollen auch sy, die von Croffen, Ir nachkomen vñnd dy, so sy zu yder
 zeit zu Ierer muncz gebrauchen vñnd Im dinst haben, Sunderlich dabey schutzen, schir-
 men vñnd hanthaben, als wir sy auch gegenwirtiglichen In vnnsere schutz vñnd schirm
 damit nemen vñnd empfaen; doch sollen sy durch sich selbs, ir nachkomen oder Ire

Munczmeister, dy sy zu yder zeit haben werden, vnnsere Muncz, So iezund Inn vnsern landen der Marck zw Brandenburg, auch bei Inen vnnd Im Croffinschen Weichbilde gangkhafftig vnnd gebe ist oder hinfur gewonnen, nicht seigern noch der Inn kein wege abbruch thun oder thun lassenn, bei pene des fewers ongnade. Beuelhenn darauff allem vnnd iglichen vnnsern verwannten vnnd lantfessen Inn vnseren Churfurft vnd Furstenthumben, lannden vnnd gebiete hiemit vestiglichen vnnd genczlichen wollemden, das Ir solich der vnnsern von Croffen gemunczte pfennig iezund vnnd hinfur Im allen werde, wie der vnnsern von Franneckfurth vnnd andere gangkbare pfennig bei euch nemmet, auch zu nemen vnnd aufzzugeben gestattet: dar an geschicht vnser will vnd meinung. Zu urkunt, actum am tag Nicolai, Anno XV^e nono.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 7.

2430. Notiz wegen des Straßenzwanges in der Niederlausitz, vom 20. Dezember 1509.

Vnderichtung Christoff Zabeltitz, etwan hauptman zu Cotbus, wie es vor alters gehalten worden ist, einbracht in vigilia thome apostoli, Anno nonno. Es haben mich Cristoff von Zabeltitz etwan, so ich hauptman gewesen, In beiwesen etlicher von der manschaft vnnd dem Rath, die Furlawt von Breslaw, liegenitz, grosen glogow, Sagen, Soro etc., So zu Breslaw laden vnd Centner gut fhuren, In elagweis bericht, wenne die vff Cotbus fharen, wie vor alters gewesen, So werden sie zu leipzig vffgehalten vnd geschätzt, orsachen das sie nicht vff den hayn zu fahren, Es sei dann, das dieselbigen ein Zeichen vom glaitzman vom hayn bringen.

Auch haben mich fermer zwen furman, einer von Bischoffwerde, der ander vom Stolpen, peter molner gnant, vnterricht, das sie vber Zwentzig Jare die strafen vff Cotbus gefahren, es sind auch etliche, so ytzunder nicht gegenwertig, als die fremden sagen, die vber XL Jaren alhie vngehendert gefarn haben.

Es sind bei weilen etliche von Pirne mit Inen vngehendert gefaren, auch etliche von Behemen herabe.

Es ist erstlich durch Georgen von Sliben, der die Zeit Radeborg gehabt, gewert vnd vffgetriben, das sie vff Cotbus gefaren, hat sie auch darumb mehr dann eins geschätzt. Darnach hat er sie vff ortrand, vff lobben, Belskow etc., dem Cotbuschen glayt zu schaden, getriben.

Dergleichen der hauptman von ortrandt sie vff lobben getriben, sie haben Im wollen den Zoll geben vnd vff Cotbus fahren, hats Inen nicht wollen gestatten, sie haben dartzu sein gebiet nyndert gerurt, er hat Inen nach kegen Dresden gesandt, sie lassen da verburgen vnd schatzunge von Inen lassen nemen.